



M B I



Mülheim, 15.07. 06

aber Logo!

Die Weisheit der Dakota-Indianer und der (Alb)Traum Ruhrbania

Ohne Moos nix los! Lasst die Bürger entscheiden, dann wär der Spuk zu Ende! "Leuchtturmprojekt" Ruhrbania erlebte Schwarzen Donnerstag!

„Schwarzer Tag für Ruhrbania“ (WAZ) und „Land spart sich Ruhrbania“ (NRZ) lauten die Zeitungsoberschriften. Zum einen haben die Vertreter von über 12.000 Unterschriften für das Bürgerbegehren gegen den Verkauf der Flächen von Ostruهرانlagen und Ruhrstr. Klage eingereicht dagegen, dass die Ratsmehrheit mit fadenscheiniger Begründung das Bürgerbegehren für unzulässig erklärte. Zum zweiten hat NRW-Städtebauminister Wittke Fördergelder für Ruhrbania für 2006 streichen und auf 2007ff verschieben lassen. Also nur verschoben und „... zwar ärgerlich, treibt uns aber keine Sorgenfalten ins Gesicht“ (OB Mühlenfeld in der WAZ, die „das Verhalten der Landesregierung nicht dulden will“ ??).

Worum aber geht es wirklich?

Da die Stadt je nach Bedarf fast alles irgendwie Ruhrbania zuschlägt, gehört der Verkauf der „Flächen von Ostruهرانlagen und Ruhrstraße“ genauso dazu wie die neue Aldi-Zentrale in Saarn und auch die Verlegung der ÖPNV-Haltestelle von Leineweberstr./Berliner Platz wieder zurück vor den Kaufhof in die Friedrich-Ebert-Straße. Letzteres wurde aber bereits 1995 beschlossen und ist seit 2000 in den Förderprogrammen des Landes eingestellt, lange vor der Ruhrbania-Idee, und ist auch gänzlich unabhängig von den Ruhrbania-Plänen. Die begonnene Großbaustelle in der Innenstadt beinhaltet die Kanalerneuerung Fr.-Ebert-Str. und Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Beschleunigung der Linie 110“, für welche die Landesfördermittel bewilligt sind. Wenn diese 1 oder 2 Jahre später kommen, muss die Stadt Mülheim halt das Geld vorstrecken, sprich mehr Zinsen zahlen. Doch was hat das mit dem eigentlichen Ruhrbania, der geplanten Flaniermeile zu tun?

Nichts wirklich außer 2 Nebeneffekten bzw. Erkenntnissen:

1. Die Stadt hat die begonnenen Verkehrsbaumaßnahmen immer wieder als „Ruhrbania-Baubeginn“ tituliert. Nun rächt sich dieser Etikettenschwindel, denn jedes Stocken, jedes Problem stellt ganz Ruhrbania in Frage, zumindest in der Öffentlichkeit.
2. Wenn das Land bereits die bewilligten Gelder nicht oder erst später zahlen kann, dann die nicht bewilligten sicher noch weniger. Damit fehlt Ruhrbania die Grundlage!

**Ost-Ruهرانlagen:
Lasst die Bürger
entscheiden!**

MBI

NRW-Finanzminister Linssen schrieb im Juni 2006 auf die Frage nach Landeszuschüssen für Ruhrbania folgendes:

"Da die Gesamtkonzeption noch in der Entwicklung ist, steht noch nicht fest, in welcher Höhe Städtebaufördermittel in Betracht kommen.“ **Mit anderen Worten: Eingestellt und gesichert im Landeshaushalt ist bisher nichts!**

Die Stadt aber verbreitet immer wieder, dass es 6,7 Mio Euro Landesmittel für Ruhrbania gebe. Auch dem privaten Investor, der als PPP-Partner in die Projektentwicklungsgesellschaft einsteigen und die Baureifmachung aller Grundstücke vorfinanzieren soll, verspricht die Stadt bisher, dass ihm später 6,7 Mio vom Land und 13,3 Mio über Grundstücksverkäufe zurückerstattet würden.

Wenn man dann noch weiß, dass die wirklichen Kosten für Abriss Rathaus, Bücherei, Stadtbadanbau, Overfly Nordbrücke und Gesundheitshaus, Ankauf AOK und ex-Arbeitsamt, Verlegung aller Hauptversorgungsleitungen (Wasser, Gas, Strom, Telefon), Beseitigung von Ruhrstr. und Ostruهرانlagen sowie Bau von Hafenbecken, Stichstraßen und neuer Promenade völlig ungeklärt sind, ebenso die Frage, ob man für die Grundstücke wirklich bis zu 13 Mio. jemals erzielen können, ganz unabhängig von dem Bürgerbegehren, dann! Es mag sein, dass Frau Mühlenfelds trotz der übergroßen Problemlage immun gegen Sorgenfalten ist, doch auch ihre Durchhalteparolen können dem Luftschloss Ruhrbania nicht mehr Realisierungschance geben, von der fehlenden Akzeptanz in der Bevölkerung ganz abgesehen.

Nicht das zukunftslose Ruhrbania, sondern die OB wirkt wie im tiefsten Dornröschenschlaf. Man kann nur auf den Prinzen hoffen, der sie wachküst und in die Realität zurückholt! Die OB sollte zu Ruhrbania einer Weisheit der Dakota-Indianer folgen:

"Wenn Du merkst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab!"

Vormerken: **MBI-Sommerfest in den Ostruهرانanlagen am Samstag, dem 26. August, mit Musik, Essen, Trinken und Feiern**